

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr. 38.

Sonnabend, den 29. März

1902.

Ostern.

Ein Gottesodem streift der Seele Schwingen,
Wenn sie sich aufwärts sehnet im Gebet,
Nun sie der Heiland unter Todesdringen
Gerettet für des Himmels Majestät.

Ein Gottesodem zieht durch die Gefilde
In ihres Leuzgewandes frischer Pracht,
So lind und wonniglich, so himmlischmilde,
Wenn dir ins Herz die Osterfonne lacht.

Ist es kein Gottesodem, der im Liede
Der Lerche dir ins Herz beglückend weht,
Wenn über Wald und Flur durch Morgenfriede
So feierlich die Osterglocke geht?

Ist es kein Gottesodem, der all' Morgen
Dein Herz mit neuem Hoffungsstrahl belebt,
Und über Golgatha von Erden Sorgen
Nun himmelwärts in Osterfreude hebt?

Es ist ein Gottesodem, der die Schwingen
Der Seele regt im Sehnsuchtschmerz,
Wenn Osterglocken durch das Herz hinklingen —
Ein Tempel Gottes ist das Menschenherz.

Verhütung von Waldbränden betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt in Erinnerung, daß das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Cigarren, Cigaretten und der Gebrauch hellbrennender Anzündmittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach

- 1) derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen,
- 2) derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark und bei Erschwerungsgründen in härterer Weise bestraft wird.

Schwarzenberg, am 24. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Dr.

Begen Reinigung der Geschäftsräume werden
Freitag und Sonnabend, den 4. und 5. April dieses Jahres
nur dringliche Sachen erledigt.

Schwarzenberg, den 27. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1902 — 1. April 1902 — sind nach je einem Pfennig für die Einheit bei der Gebäudeversicherungsabteilung und nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungsabteilung nebst den fälligen Stützbeiträgen bis spätestens zum 10. April d. s. J.

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.
Eibenstock, am 13. März 1902.

Der Rath der Stadt.
Sesse.

Geyer.

Wasserzins betreffend.

Nachdem die Einschätzung zum Wasserzins auf die Jahre 1902 bis mit 1904 derjenigen Hausgrundstücke, deren Besitzer das Wasser nicht durch Wassermesser entnehmen, erfolgt ist, liegt das hierüber aufgestellte Kataster gemäß § 4 Ziffer 3 des Regulativs, die Hochdruckwasserleitung der Stadt Eibenstock betreffend, vom 12. August 1895, vom 1. bis zum 15. April 1902 zur Einsicht der Grundstücksbesitzer in der Stadtkasse aus.
Etwasige Beschwerden gegen die Einschätzung sind bei deren Verlust innerhalb dieser Frist unter gehöriger Begründung an unterzeichneter Stelle schriftlich anzubringen.
Stadtrath Eibenstock, den 27. März 1902.

Sesse.

Bg.

Versteigerung.

Mittwoch, den 2. April 1902,
Nachmittags 3 Uhr

sollen in der Restauration zum Stern hier folgende daselbst eingestellte Pfänder,

Die Osterfeiertage

werden hoffentlich die Entscheidung in der südafrikanischen Frage bringen oder diese Entscheidung doch wenigstens andeuten. Schwierig ist die Lösung dadurch, daß es in diesem entsetzlichen Kriege weder einen Sieger noch einen Besiegten giebt. Auch ohne die Reize Schall Pulvers und seiner Genossen zu ihren im Süden stehenden Landesleuten hätte wohl England wenigstens etwas eingelenkt. Es wird aus guter Quelle versichert, daß die Klausel der Rithenerischen Proklamation von der Verbannung aller gefangen genommenen Burenführer außer Kraft gehoben werden soll. König Edward, der durch die Freilassung des von ihm sehr hochgeschätzten Lord Methuen „auf das tiefste gerührt“ worden ist, soll jene Zurücknahme selbst veranlaßt haben. — eine etwas schäbige Vergütung!

Es wäre aber verfehlt, die Rücknahme jener Klausel auf das Konto der königlichen Sentimentalität und „Gnade“ zu setzen. In Wirklichkeit verhält sich die Sache, falls die Meldung zutrifft, so, daß man allmählich eingesehen hat, wie verfehlt die Maßregel war, da die angekündigte Verbannung die Buren nur zu desto heftigerem Widerstande anfeuerte, und daß man deshalb

die gute Gelegenheit ergreift, die schlechte Proklamation zu annullieren. Es sind schon genug Stimmen laut geworden, die den baldigen Widerruf als unabwendbare Nothwendigkeit hinstellen. Diese Ansicht vertrat u. a. in einer Anfang dieser Woche in Wofina gehaltenen Rede der afrikanische Forscher E. Selons. Seiner Ansicht nach sei der erste Schritt zum Frieden ohne die Annullierung der Proklamation unmöglich. Männer wie Delarey, Botha und Dewet würden bis zum unerbittlichen Ende für ihr Land weiterkämpfen und sich keiner Proklamation, so hart sie auch immer sein möge, beugen. Ein echter Buren ziehe den Tod der Verbannung vor. Die Gründe und Meinungen, auf die man sich bei dem Erlasse der Proklamation gestützt habe, hätten sich alle als nicht stichhaltig erwiesen. Jetzt heißt es nur noch weise sein und die ganze Proklamation zurückziehen. Amnestie für alle wäre nach der Beendigung der Feindseligkeiten die nächste Parole.

Rehlich äußerte sich ein hervorragendes Mitglied der Regierungspartei, Mr. Winston Churchill, in einer dieser Tage im Konservativen Klub zu Manchester gehaltenen Rede. Churchill ist allerdings wie sein verstorbener Vater, der Lord Randolph, infolge der Unabhängigkeit seiner Meinung das Schreckens-

sind der konservativen Partei. „Frisch von der Leber weg“ ist sein Wahrspruch, den er zum Entsetzen der Partei zur Anwendung bringt. Als Kriegskorrespondent der „Morning Post“ hat er sich durch seine Berichterstattung rühmlich hervorgethan, und in weiten Kreisen hat er den Ruf einer Autorität in Bezug auf die südafrikanische Frage gewonnen. In der erwähnten Rede erklärte er rundweg, er sei für ein Kompromiß mit den Buren. Die Hauptaufgabe für die Staatskunst Englands sei, die Woge zwischen den beiden vorwiegenden Nationalitäten zu halten und ein friedliches Einverständnis zwischen ihnen herbeizuführen. Der Weg dazu würde durch ein Uebereinkommen zur Beilegung des Krieges am besten gebahnt. Unterhandlungen seien selbstverständlich die Vorbedingung, und daß diese mit den Führern der Buren im Felde und nicht mit den Herren Krüger und Dr. Leyds zu führen seien, erleichtere die Sache. Für Lord Rithener wäre es nichts Beschämendes, tapferen Männern wie Dewet, Botha und Delarey die Hand zu schütteln. Bisher habe nur die britische Regierung den Wunsch nach einer friedlichen Verständigung an den Tag gelegt, und wie zwei dazu gehören, um zu streiten, so gehören auch zwei dazu, dem Streit ein Ende zu machen. England solle sich durch keinen falschen

Ersteint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

nämlich: eine Anzahl wollene Frauenröcke, vier Stück Kleiderstoff, ca 10 Duzend leinene Herren- und Knabentragen, 3 Carton mit Schlipsen und Cravatten und 1 Carton mit Manschetten- und Vorhemdenknöpfen an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 29. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht.

Die Ausstellung

von Schülerarbeiten der Zweigabtheilung der Kgl. Industrieschule Mauen i. B.
zu Eibenstock

wird bis zum 3. Osterfeiertag verlängert.

Geöffnet an den Wochentagen und 3. Feiertag von 9—12 Uhr Vormittag und

2—5 Uhr Nachmittag.

1. Feiertag 11—2 Uhr Mittag.

2. Feiertag 2—5 Uhr Nachmittag.

Der Eintritt ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direction der Kgl. Industrieschule:

Prof. R. Hofmann.

Holz-Versteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier. Im „Rathskeller“ zu Aue sollen

Dienstag, den 8. April 1902, von Vormittags 11 Uhr an

879 weiche Stämme, 10—15 cm stark, 10—22 m lang, = 145 fm	in den Abtheil. 9, 19, 28 (Rathschlöße), 13, 29, 32, 68, 71, 80 (Durchforstungen), 11 bis 81 (Einzelhölzer),
561 „ „ 16—22 „ „ 11—27 „ „ = 274	
250 „ „ 23—29 „ „ 15—29 „ „ = 295	
97 „ „ 30—44 „ „ 19—32 „ „ = 228	
6145 „ Aölzer, 7—15 „ „ 4 „ „	
583 „ „ 16—57 „ „ 3,5 „ „	
190 „ „ Derhlangen, 13 u. 14 cm stark	
19,5 rm weiche Kuchknüppel,	

und in Möckel's Gasthof zu Hundshübel

Mittwoch, den 9. April 1902, von Vorm. 9 Uhr an

88,5 rm weiche Brennholze, 217,5 rm weiche Aölzer, im denselben	Stöcke 1 Abtheil.
106,5 „ „ Brennknüppel, 710,5 „ „	

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über obige Hölzer nähere Auskunft.
Hundshübel und Eibenstock, am 24. März 1902.

Königl. Forstrevierverwaltung.
Barter.

Königl. Forstrentamt.
Gerlach.

Hart-Holz-Versteigerung.

Die auf dem alten Friedhofe hier aufbereiteten Hölzer als:
20 Stck. ahornene u. eschene Aölzer 16—44 cm stark u. 1,5—6 m lang
6 1/2 Raummeter ahornene, lindene u. eschene Knüppel und
12 Raummeter hartes Reisig

kommen Dienstag, den 1. April 1902, Nachm. 4 Uhr

an Ort und Stelle zum Meistgebot gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Eibenstock, den 29. März 1902.

Der Kirchenvorstand daselbst.

Stolz abhalten lassen, zuerst die Hand zur Verständigung aus-
zustrecken. Wenn die Buren sie nicht annehmen, dann bliebe
freilich nichts anderes übrig, als den Kampf zu führen.

Ueber die noch ziemlich unklare Vorgeschichte der Schall
Burgerschen Reise verbreitet auch die nachfolgende von London
ausgehende Meldung noch kein helleres Licht: Die anglohollän-
dische Note, die am 15. Februar veröffentlicht worden war, traf
nebst den begleitenden Dokumenten am 1. März in Pretoria ein.
Lord Kitchener übermittelte dieselben an die Burenführer. Am
10. März hat Schall Burgers freies Geleit nachgesucht, um mit
den übrigen Burenkommandanten in Verbindung treten zu können.
Doch schon die wichtige Frage, wer den Anfang mit Verhand-
lungen gemacht hat, ist damit noch nicht gelöst. Alle Depeschen
vermeiden eine offene Aussprache darüber. Diese Frage würde
sich dahin aufzulösen, ob Kitchener bei der Vermittelung des Noten-
wechsels Friedensbedingungen mittheilen ließ oder nicht. Nicht
unwahrscheinlich ist es, daß Kitchener wenigstens die Zurücknahme
seiner Verbannungproklamation dabei übermittelte; in Londoner
politischen Kreisen meint man vielfach, er habe auch darüber hin-
aus bessere Bedingungen als früher Vortheile gegenüber angeboten.
Sicher ist alles das ebenjowenig, wie — das Gegentheil! Man
muß sich eben noch einige Tage gedulden!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Es gilt als sicher, daß Kaiser
Wilhelm in diesem Jahre dem Zaren einen Gegenbesuch
macht. Ueber den Termin verlautet noch nichts. Ebenjowenig
ist bisher bestimmt, welche Personen nach England gehen
werden, um den Kaiser bei der Krönungsfeier zu vertreten.

— Die „Welt. N. N.“ schreiben: Einzelne Blätter lassen
sich melden, der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky
sei in Dresden eingetroffen, um mit der sächsischen Regierung
über die Reichsfinanz-Reform in Besprechungen zu pflegen.
Diese Mittheilung ist dahin zu ergänzen, daß Graf Posadowsky
im Auftrage des Reichskanzlers während der Osterferien die
Hauptstädte der größeren Bundesstaaten besucht, um sich mit den
Regierungen Sachsens, Bayerns, Württembergs und Badens über
gewisse Detailfragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik zu beraten.

— England. Die Flottenchau bei Spithead aus An-
laß der Krönung ist endgültig auf den 28. Juni festgesetzt
worden. Die Flottenchau wird zum ersten Male seit Anfang
der Welt, wie die jetzt in Verbindung mit den Krönungsfeier-
lichkeiten in England landläufig gewordene Phrase heißt, alle
Kriegsflotten der Welt vertreten. Man berechnet, daß etwa
250 bis 300 Kriegsschiffe im Solent vor Anker gehen werden.
England wird diesmal nur 118 Kriegsschiffe vorführen — gegen
166 bei der letzten Revue im Jahre 1897. Dagegen werden
zum ersten Male alle Truppengattungen des Weltreichs, die
Krieger aller Menschensaffen enthalten, in dem Krönungszuge
vertreten sein. Von besonderem Interesse dürfte da, außer den
martialischen Garde-Regimentern, die berittenen Indianer aus
Kanada, die malaisischen Truppen aus Borneo, die Maoris, die
Singalesen und Chinesen aus Ceylon, Birma und Hongkong,
die Fidjii-Infulaner und die verschiedenen Negertuppen aus
Uganda, Lagos, Nigeria, Sierra Leone, Ashanti u. s. w. sein.
Die weißen Truppen aus Australien, Neuseeland, Canada, Kap-
kolonie und Natal werden nur aus Mannschaften und Offizieren
bestehen, die „vor dem Feind“ gebient, d. h. gegen die Buren
gekämpft haben.

— Südafrika. Ueber die Friedensverhandlungen
und zur Reise Schalls Burgers bemerkt die „Südafrikanische
Korrespondenz“, sie könne aus bester Quelle versichern, daß die
Buren auf ihren Bedingungen beharren, daß die Reise Schalls
Burgers auf Englands Ersuchen geschehen sei, und daß die Buren-
führer in Südafrika nicht ohne Einverständnis mit den in Europa
weilenden verhandeln würden. Der „Daily Telegraph“ meldet
unter dem 26. März aus Kapstadt: Die Mitglieder der Buren-
regierung sind am Sonntag in Kroonstad durchgereist. Man ist
darüber einig, daß die Wichtigkeit der gepflogenen Unterhand-
lungen von der kontinentalen Presse bedeutend überschätzt wird
und daß der Friede aus ihnen nicht hervorgehen könne. In
Burenkreisen versichert man, daß die Lage der Buren eine viel
zu vortheilhaft sei, als daß sie jetzt Friedensbedingungen entgegen-
nehmen könnten.

— Kroonstad, 25. März. Die Buren-Delegirten
sind vorgestern hier eingetroffen. Einer von ihnen wurde mit
verbundenen Augen durch die englischen Linien geführt, um mit
Steijn zusammenzutreffen. Der Aufenthalt der Delegirten in
Kroonstad wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. Es wurde
ihnen gestattet, an ihre Angehörigen Briefe abzuschicken.

— Kapstadt, 26. März. Cecil Rhodes ist heute Nach-
mittag 5 Uhr 57 Minuten gestorben. — Nach den Meldungen
der letzten Tage war das Ableben dieses rücksichtslosen englischen
Kolonialpolitikers, den man wohl nicht mit Unrecht als den intel-
lektuellen Urheber des Krieges Englands gegen die Buren-
republik bezeichnet, zu erwarten. Geboren 1853 in Bishop
Stortford als Sohn eines Geistlichen, wanderte er jung nach der
Kapkolonie aus. Sein reger Geschäftssinn und seine vor nichts
zurückschreckende Energie verschafften ihm bald großen Einfluß.
Er wurde Direktor verschiedener Diamantminen in Kimberley.
In diesen Stellungen legte er den Grund zu seinem ganz be-
deutenden Vermögen, das ihn den Milliardären Amerikas an
die Seite stellte. Nach seiner Rückkehr nach England bezog er
die Universität Oxford, die er nach mehrjährigem Besuch verließ,
um in die Kapkolonie zurückzukehren. Die Kappolitik und der
mächtige Drang nach Schätzen zog ihn dahin. Aus den De-
beers und den Kimberley-Minen holte er ungeheuren Reichtum.
Daher hieß er der „Diamantenkönig“. Neben seinem merkantilen
Ehrgeiz verlangte ihn nach dem staatsmännlichen Vorber. Er
wurde Deputirter von West-Draxby und dann Mitglied des Ka-
binets Scanlon. Als im Jahre 1890 das Kabinett Springg fiel,
gelang es ihm, als Premierminister an die Spitze der Regierung
der Kapkolonie zu treten. Sein Ziel war die Vereinigung aller
Lande bis zum Sambesi zu den „Vereinigten Staaten von Sü-
afrika“. Als geeignetes Mittel hierfür erdachten ihm die Unter-
stützung der Englisch-Südafrikanischen Gesellschaft, auch Chartered
Company genannt. Für sie erwarb er das Natabeleland und
beendete 1893 siegreich den Krieg mit dem König der Natabele,
Lobengula. Man hoffte dort ebenso reiche Goldfelder wie am
Witwatersrand zu finden. Das neue Eldorado aller Goldsucher
wurde nach dem „Napoleon des Kaplandes“ Rhodessia genannt.
Bei einem Besuche in England 1891 gab er 10 000 Pfd. Sterl.
für die Sache des irischen Home Ruler; bei einem zweiten Besuche
Anfang 1896 wurde er zum Mitgliede des Geheimen Rathes er-
nannt. Ende 1895 veranfaltete er den Jameson'schen Pflückerzug
nach Transvaal. Die Burenrepublik sollten ihrer Freiheit
verluftig geben, als Bermannd galt, den angeblich bedrückten Mi-
tlandern in Johannesburg zu Hilfe zu kommen. Nach dem Schei-
tern des Jameson'schen Einfalles leitete er jeden Antheil, ver-

antwortete sich in England bei der dortigen Regierung und durfte
unbebeligt nach Afrika zurückkehren. Da aber inzwischen von
der Regierung der Südafrikanischen Republik keine Schuld nach-
gewiesen wurde, nahm er 1896 seine Entlassung als Premier-
minister und als Mitglied des Vorstandes der Chartered Com-
pany. In Erinnerung dürfte noch sein Besuch in Berlin und
sein Empfang durch Kaiser Wilhelm sein. Zu Beginn des süd-
afrikanischen Krieges begab er sich auf seine Besitzungen in Rho-
dessa. In Kimberley war er während der Belagerung der Buren
mit eingeschlossen und in Gefahr, von diesen gefangen genommen
zu werden.

— Wie amtlich gemeldet wird, erklärte sich Canada auf
Chamberlains Ersuchen bereit, abermals 2000 Mann nach Süd-
Afrika zu entsenden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenst. Eine große Anzahl der mit Ostern aus
der Schule entlassenen jungen Mädchen wird sich voraussichtlich
wieder der Stickerindustrie zuwenden, da es darin noch immer
an tüchtigen geschulten Hülfskräften fehlt. Um diese neuen Kräfte
möglichst rasch mit allen nöthigen Fertigkeiten vertraut zu machen,
sollen auch in diesem Jahre Wicbeckstube eingerichtet werden,
in denen von unserer in der Königl. Industriehochschule Plauen ge-
prüften Lehrerin Fräulein Gerischer alle diesbezüglichen Arbeiten
praktisch gelehrt werden. — Näheres im Anzeigentheile des heutigen
Blattes.

— Eisenst. Examen und Entlassungsfeier in der
Handelschule am 20. März 1902. (Verstärkt.) Der Leiter der
Anstalt, Direktor Illgen, präste Kl. III im Rechnen, Klasse II
in Handelswissenschaften (Wechselbetrag u. Wechselverfälschungen)
und Klasse I in der französischen Sprache. Der Besuch der
Prüfung und der darauffolgenden Entlassungsfeier war ein außer-
ordentlich reger. Es ist mit Freuden zu konstatieren, daß dieses
Jahr eine Anzahl Herren, die noch wenig die von der Hand-
elschule verfolgten Ziele kannten, den erwähnten Veranstaltungen
beizubringen. Ist doch aus dieser Thatsache zu erkennen, daß sich
das Interesse für die Handelschule auch in weiteren Kreisen
Brahndt.

Nach Beendigung der Prüfung brachten Schüler der ersten
Klasse englische und französische Stücke zum Vortrag. Die Aus-
sprache derselben wurde von kompetenter Seite als eine fortreife
bezeichnet. Dieser Urtheil muß hoch befriedigen, da es außer-
ordentlich schwer ist, Schülern sächsischer Lehranstalten eine fortreife
Ausprache fremder Sprachdialekte beizubringen.

An die Deklamationen schloß sich die Entlassungsfeierlichkeit
für die abgehenden Schüler. Zunächst gab der Leiter der An-
stalt einen Uebersicht über das verfloßene Schuljahr, das mit
einem Schülerbestand von 50 abschloß. Aus Klasse I scheiden
17 Schüler; aus Klasse II und Klasse III wird je ein Schüler
ausstreiten. Die Aufnahme wird im neuen Schuljahr aller Vor-
aussetzungen nach eine starke sein, wie überhaupt die Anstalt im Zeichen
aufsteigender Entwicklung steht. Diese Thatsache veranlaßte den
Direktor, allen Denen Dank abzustatten, die der Anstalt Interesse
beweisen: der Eisenstädter Kaufmannschaft, die kein Opfer für die
Entwicklung der Handelschule scheut — dem Handelschulver-
stande, der, mit Vereinerung und großem Verständniß an der
Hebung der Schule arbeitend, im Sachverhalte als ein Muster-
vorstand gilt — dem ersten Vorsitzenden des Schulvorstandes,
Herrn Kaufmann Max Ludwig, der in uneigennützig Weise
der Schule Opfer bringt — der Stadt und der hohen Staats-
regierung, die beide die Handelschule finanziell unterstützen —
und dem ersten Leiter derselben, Herrn Direktor Pfeifer in
Janau, der die Anstalt innerlich ausgebaut und zu einer außer-
ordentlich leistungsfähigen gemacht hat.

Kommende Ostern: soll die Stenographie-Abtheilung, die aus
zwei Klassen besteht, getheilt und als Oberkurs weitergeführt
werden. Die neu aufzunehmende Klasse III wird sofort Unter-
richt in Stenographie genießen. Für den Unterricht im Schreib-
maschinenschreiben stehen zwei Schreibmaschinen zur Verfügung.
Als neues Fach wird eingeführt: Gewerbliche Geschnack- und
Stillehre, verbunden mit Farblehre. Ueber dieses Fach wird
in den nächsten Tagen ein ausführlicher Bericht in dieser Zeit-
ung erscheinen.

Folgende Schüler der ersten Klasse wurden durch Bächer-
prämien für besondere Leistungen und gute Führung ausgezeichnet:
Uhlmann, Cyfrig und Heibel. Belobigt wurden die Schüler
Stemmer (Kl. II), Mehnert (Kl. II) und Weiß (Kl. II).
Seinen Abschiedsworten, gerichtet an die aus der Schule
scheidenden Schüler, legte der Direktor die Worte Goethes aus
dem Tasso zu Grunde: „Wer früh erwirbt, lernt früh den hohen
Werth der hohlen Güter dieses Lebens schätzen; wer früh genießt,
entbehrt in seinem Leben mit Willen nicht, was er einmal besaß;
und wer bestigt, der muß gerüstet sein; und wer sich rüsten will,
muß eine Kraft im Bufen fühlen, die ihm nie verläßt.“

Herr Kaufmann Max Ludwig dankte im Namen des Schul-
vorstandes den Behörden und allen Denen, die der Handels-
schule und ihren Bestrebungen wehthwendend und fördernd gegen-
überstehen.

Darauf richtete der Schüler Weiß (Kl. II) in gebundener
Rede und in trefflicher Weise zum Vortrag gebrachte Abschieds-
worte an seine scheidenden Mitschüler (Gedicht des Hrn. Bürger-
schullehrer Witte in Freiberg). Der Gesang einer Choraltrophe
beschloß die würdige und ernste Feier.

— Wilsgrün. Der Beginn der Schalterdienst-
stunden an Sonn- und Feiertagen bei der hiesigen Post-
agentur wird auch für die Dauer des Sommerhalbjahres auf
8 Uhr Vorm. festgesetzt.

— Schönheide. Diese Ostern ist der königliche Förster
Herr Gustav Krobe in den wohlverdienten Ruhestand getreten.
Derselbe ist 46 Jahre auf den Staatsforstrevier Carlsefeld,
Eisenst. und Schönheide, auf welches allein 32 Jahre fallen,
thätig gewesen. Zu Ehren des Scheidenden versammelten sich
eine Anzahl Kollegen unter Vorsitz des Hrn. Oberförster Hoff-
mann in Carolagrün, woselbst ihm ein in Terracotta modellirter
Hubertus überreicht wurde. Auch sonst noch wurden Herrn Krobe
ehrende Geschenke gewidmet.

— Schönheide. Ostern 1902 wurden aus der hiesigen
Schule 192 Kinder entlassen, während 233 aufgenommen wurden.
Daher machte sich die Bildung einer 5. Elementarstufe notwendig.

— Carlsefeld. Vom 1. April 1902 ab sind die Post-
schalter des hiesigen Postamts für das Sommerhalbjahr
an Sonn- und Feiertagen nicht wie früher von 7 bis 9
sondern erst von 8 bis 9 Uhr Vormittags für das Publikum
geöffnet.

— Dresden, 26. März. Staatssekretär Graf von Po-
sadowsky hatte am Mittwoch eine mehrstündige Conferenz mit
dem Ministerpräsidenten von Meißel und dem Finanzminister
Dr. Küger in Angelegenheiten der Reichsfinanzreform.

— Leipzig, 27. März. Im „Leipziger Tageblatt“ wird
bekannt gemacht, daß in den nächsten Tagen ein eingehender Be-
richt über den Stand der Konkursverwaltung der Leipziger

Bank erscheinen wird, in welchem Anhaltspunkte für die Höhe
der noch auszuwerfenden Restdividende gegeben werden sollen.

— Leipzig, 27. März. Die Morgenblätter berichten
aus Colditz vom 26. cr: Gestern wurde im Colditzer Staats-
forstrevier der Leichnam eines Erschossenen aufgefunden, welcher
mit großer Wahrscheinlichkeit als derjenige des seiner Zeit ver-
schwundenen Justizraths Dr. Barth, früheren Konkursverwalters
der Leipziger Bank, nach den Gegenständen, welche der Todte bei
sich trug, festgestellt werden wird. Dr. Barth hatte ein an den
Colditzer Staatsforst angrenzendes Jagdrevier gepachtet, welches
er mit Vorliebe aufsuchte. Der Donnerstag, an welchem Tage
die Exhumirung des bereits vergrabenen und besonders im Ge-
sicht entstellten Leichnams erfolgen wird, dürfte volle Gewißheit
bringen.

— Colditz, 27. März. Die Leiche des Justizrath Dr. Barth
wurde heute Nachmittag exhumirt und relognodiirt.

— Pagan, 26. März. Rechtswürdige Unfälle ereigneten
sich am Palmsonntag in hiesiger Kirche. Infolge widrigen Windes
mochten Feigake in den Kirchenraum eingebracht sein und
hatten bei einer Anzahl Konfirmanden sowohl im Vormittags-
wie Nachmittagsgottesdienste Ohnmachten herbeigeführt. Wäh-
rend die Mehrzahl der Betroffenen sich von ihrem Unwohlsein
rasch erholte, mußten drei Personen in das Krankenhaus über-
führt werden.

— Jittau, 26. März. Die beiden Kinder des wegen
Mordes und Mordversuchs vom Krankenhaus in das Unter-
suchungsgefängniß übergeführten Sübdruckhändlers Jäger aus
Opbin sind nun auch aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen
worden. Die Halswunden sind völlig geheilt, aber die furcht-
baren Schnitte am Handgelenk haben die Sehnen derartig ver-
letzt, daß die Kinder wohl für immer Krüppel bleiben dürften.

— Annaberg, 27. März. Aus der solgenschweren
Pleite der Dietrich'schen Spar- und Leihkasse
hat der Konkursverwalter jetzt die Schlussrechnung bekannt ge-
geben. Es beträgt die Gesamtsumme der bei der Massever-
theilung im Konkursverfahren über das Vermögen der Sparkasse
und über das Vermögen der Mitinhaberin Frau verno. Stroben-
geher zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Forderungen,
welche in beiden Konkursen gleichzeitig angemeldet und festgesetzt
worden sind, 422 069 M. 83 Pf. Diefem Betrage steht zur
Vertheilung nach Deckung der Konkurskosten und der Masse-
schulden nur ein verfügbarer Bestand von 21 343 M. 60 Pf.
gegenüber. Die vielen kleinen Arbeiter, welche ihre mühsam er-
sparten Ersparnisse in der Kasse angelegt haben, bekommen demnach
so gut wie nichts heraus.

— Planitz, 26. März. Erhebliche Bodensenkungen
haben sich infolge des Kohlenabbaues in Nähe des hiesigen
Alexanderschachtes gezeigt. Deshalb muß an dieser Stelle die
Vengensfelder Staatsstraße verlegt und ein gefährdetes Wohnhaus
sodort geräumt werden.

— Eine für die Ortshafte Hammerbrücke-Friedrichsgrün,
Jägersgrün, Rautentanz, Wilschhausen, Eisenst. wichtige
Neuerung wird der Sommerfahrplan insofern bringen,
als die beiden Frühmühnwägen, jetzt nur zwischen Herlasgrün
und Falkenstein verkehrend, bis und ab Muldenberg geführt
werden. Der Zug nach Falkenstein-Muldenberg verläßt statt früh
7.40 Uhr künftig Herlasgrün schon 6.50 Uhr und kommt in Falken-
stein 7.40 Uhr und in Muldenberg 8.25 Uhr Morgens an, damit
eine neue Verbindung nach Adorf und Klingenthal (ab Mulden-
berg 8.45 Uhr, in Klingenthal 9.25 Uhr, in Adorf 9.57 Uhr Vorm.)
bestelle. In umgekehrter Richtung fährt der neue Zug in
Muldenberg nach Aufnahme des Anschlusses von dem dort 8.45 Uhr
von Aue-Ebenstedt her eintreffenden Zuge um 8.57 Uhr Vorm.
ab und trifft in Falkenstein 9.57 Uhr ein, die Weiterfahrt nach
Herlasgrün erfolgt wie jetzt 9.50 Uhr Vorm. Die Züge ver-
kehren täglich und finden in Falkenstein vortheilhafteste Verbindungen
mit der Zwickau-Deßnauer Linie.

— Neue Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches
Reich“ werden für das Reichspostgebiet und für Württemberg
vom 1. April ab eingeführt. Die bisher im Reichspostgebiete
gültigen Postwertzeichen mit der Aufschrift „Reichspost“ werden
mit Ende März 1902 außer Kurs gesetzt. Nach der in den
Schalterräumen der Postanstalten angebrachten Bekanntmachung
sollen die neuen Postwertzeichen, mit deren Verkauf bereits be-
gonnen worden ist, nicht vor dem 1. April und die alten Post-
wertzeichen nicht mehr nach dem 31. März zur Frankierung
verwendet werden. Die durch das Postamtblatt vom 12. März
getroffenen Durchführungsrichtlinien lauten dahin, daß die am
1. April den Briefkästen entnommenen, mit alten Postwertzeichen
frankirten Sendungen ohne Nachtrage zur Absendung kommen.
Auch sonst sollen die Postanstalten Sendungen mit unrichtigen
Postwertzeichen bis auf Weiteres nicht in der Beförderung auf-
halten und mit Nachtrage belegen. Immerhin liegt es im Interesse
des Publikums, stets die richtigen Postwertzeichen zu benutzen,
und nicht mehr zu große Einkäufe alter Freimarken, Postkarten
u. s. w. zu machen. Die unterwendet bleibenden alten Post-
wertzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Postschaltern
und bei den Landbriefträgern gegen neue Postwertzeichen um-
getauscht.

— Nach einer Mittheilung der russischen Botchaft in Ber-
lin müssen die Mitglieder von Anstalten oder Gesell-
schaften, welche die Luftschiffahrt betreiben, bei einer
Landung auf russischem Boden mit Ausweisurkunden versehen
sein, widrigenfalls sie ihre Festnahme, und, wenn sie sich außer-
dem mit photographischen Aufnahmen befassen, die Wegnahme des
Luftfahrzeuges zu gewärtigen haben. Als genügendes Ausweis-
papier hat die Botchaft eine von der zuständigen Ortsbehörde
ausgestellte Bescheinigung über die Zugehörigkeit zu einer Anstalt
oder Vereinigung von Luftschiffern bezeichnet. Als zuständige
Ortsbehörde hat sich für den Wohnort des betreffenden Mitglie-
des zuständige Amtshauptmannschaft der Ausstellung der Aus-
weisurkunde zu unterziehen. Die auf deutschem Boden landenden
russischen Luftschiffer müssen ebenfalls mit entsprechenden Aus-
weisurkunden versehen sein.

Das Osterfest in Rußisch-Polen.

Kulturwelt Skizze von A. v. D. Düna.

Jedes Fest hat seinen Zauber und seine Eigenthümlichkeiten.
Freilich, das schnell dahinfliehende Rad der Zeit hat schon
viel, sehr viel von diesen Eigenthümlichkeiten, von diesem Zauber,
in den Staub der Vergangenheit getreten. Im lieben Rußisch-
Polen jedoch ist, besonders unter der rauen Landbevölkerung, hier-
von noch viel erhalten geblieben. Und da wieder ist es das
Osterfest, das sich vor allen anderen Festen auszeichnet.

Der Pole ist ein strenger Katholik.
6 Wochen vor Ostern, die ganze sogenannte Fastenzeit hin-
durch, lebt er genau den Satzungen gemäß: Er ist keine Fleisch-
speisen, er trinkt keinen Schnaps, Brot, Käse und Wasser, einen
Tag viellecht Wasser, Käse und Brot: das ist 6 Wochen hindurch

keine tägliche
gemäß —

Ran
Bo
Feldern
macher, d
Jeder un
schriebenen
natürlich
zieht der
Mieder
Geht hin
So g
Derk
meindelig
legten Ku
Pauke: zu
werden ge
gewachsen
stehenden

So g
Am
Schon
Beitischen
Kette um
ganz kurze
schiebt nach
gleich fers
Es soll de
schen meh
der erste
heilige Of
Wenn
Klingen d
früh um
Gotteshaus
Festkleid.
Gegen
Männlein
Gutshaus
Im J
belegt mit
Rümpfen
Butter, &
Durd
angehan
folgt der
Gefäß. V

Ch

Einer
hierdurch
Herrn Ce
Gleid
rädern u
Repe

zur
wah
ten.

Drig. S

Schün

nimmt en

fagen
Dank
Die tr
Eiden
Die an
löblichen
C
pro 1,
60 Bg.,
sig. König
prieht
Gott

keine tägliche Fastenpeise. Dabei ist er sich — der Kirchensatzung gemäß — täglich auch nur einmal satt.

Man muß es gesehen haben, was dieses für Folgen hat. Wo vordem und nachdem tobender Lärm in Häusern, auf Feldern u. herrschte, ist jetzt Friedhofstille; denn der Rabau-macher, die Schnapsflasche, ist ja in Acht und Bann gethan. Jeder und Jede geht feierlich der Arbeit nach, dabei die vorge-schriebenen Gebete verrichtend. Und um den vor Hunger — natürlich auch vor Durst — knurrenden Magen zu beruhigen, zieht der Mann die Westenschnalle fester, die Dirne verengt das Nieder . . . die Menschen werden blaß, hochwänglich, redesau! . . . Gehet hin und thuet Ruhe!

So geht es bis zum Charfreitag. Derselbe findet bei trauerflorverhängten Fenstern alle Gemeindeglieder im Kirchlein zusammen, vom Gutsberrn bis zur letzten Kuhmamsell. Von der Kirche nun geht es zurück nach Hause: zu einem tollen Tun und Treiben. Die Festkleider werden hervorgefucht, in Ordnung gebracht, überall wird gebraten, gewaschen, gebadet, gesungen — geistliche Lieder von der bevorstehenden Auferstehung.

So geht es bis zum Osterabend hindurch. Am Ostermorgen ist der Bann gebrochen! Schon bei Tagesgrauen gehen des Dorfes Söhne, mit Peitschen bewaffnet, von Haus zu Haus, um eine geschlossene Kette um jedes Haus bildend, zu knallen, die Peitschen haben ganz kurze Stiele und sehr lange Schnuren. Das Knallen geschieht nach Tempo und wird äußerst geschickt ausgeführt; es gleicht fernem Gewehrknallen einer ganzen Soldatenkompanie. Es soll den „Hafenschrei“ versinnbildlichen und bringt den Dur-schen mehrere Liter Schnaps seitens der Hausinsassen ein . . . der erste Schluck seit 6 langen Wochen! O, du schnapsbringende, heilige Osterzeit!

Wenn der Rundgang beendet, dann kündigt in sehr raschem Klingeln des Kirchleins Glocke die Auferstehung an . . . es ist früh um ca. 6 Uhr . . . und wieder geht die Gemeinde zum Gotteshaus, freilich in heiterer Stimmung, in schillerndem Festkleid.

Gegen 8 Uhr zieht die ganze Gemeinde, Weiblein vorne, Männlein hinten, in corpore, geistliche Lieder singend, nach dem Gutshaus, wo ihrer herrliche Dinge warten.

Im Hausflur ist eine mächtig große Tafel aufgestellt, reich besetzt mit allerlei dampfenden Braten, Gänse-, Enten-, Puten-Rümpfen in saftiger Sauce, Kompott aller Art, Kartoffeln, Brot, Butter, Käse, Wein, Bier und . . . Schnaps.

Durch die Reiben der Gemeinde schreitet in bedächtiger Ruhe, angethan mit der Festkleidung der Kirche, der Ortspfarrer. Ihm folgt der Ministrant (Kirchendiener) mit einem großen Weißwasser-Gefäß. Nach einigen kurzen Gebeten des Dienes Gottes segnet

er die Speisen durch Besprengen mit Weißwasser . . . Abfingen einer geistlichen Lieberstrophe . . . und der Hamstertrag geht los. Den Anfang macht der Pfarrer, ihm folgen Weiblein, Männlein und Kinder . . . Alles ist ausgehungert . . . Alles ist und trinkt nach Herzenslust . . . in wenigen Minuten ist Alles wie weggeblasen.

Und nun gehts weiter ins nächste Haus, das Schauspiel wiederholt sich.

Es wiederholt sich so lange, bis das ganze Dorf „abgeessen“ ist, bis die Westen der Männer, die Nieder der Weiber, die Hosens der Buben plagen, bis Groß und Klein auf Straßen und in Gräben angetrunken liegt, Männer und Weiber funterbunt . . . Christ ist auferstanden . . . seine Menschenkinder können es erst am nächsten Tage, wenn sie wieder nüchtern sind.

Sternen.

Auf Sturmestößen kam ins Land Der junge Lenz gelogen. Da ist, den Steden in der Hand, Der Wintter abgezogen.

Nun hilft der Bach froh seinen Lauf, Stauweilchen schlägt die Augen auf, Gelprenat sind alle Gräfte, Und Jubel fällt die Läfte.

Ein Ende hat jetzt aller Harm, Der jüngst das Herz beschwerte, Vom Himmel lacht die Sonne warm Auf die verjüngte Erde. Es grünt die Flur, der Dalm sich redt, Aufs Kreuz ward der Tisch gedeckt Für all die Millionen. Die hier im Lichte wohnen.

Nun steh' auch Du nicht mehr verzagt, Was immer Dich betroffen! Schau hin, der Ostermorgen tagt Und lehrt Dich neues Hoffen! Die Glocken länden's rings im Land: „Was trauerst Du? der Herr erstand! Preis ihm, der ew'ges Leben Will all den Seinen geben!“

O Osterbotschaft, Trostwort! O lindes Frühlingsschloß! Mit Grämen und mit Zweifeln fort, Es giebt ein Auferstehen! Die Fenster auf! Die Herzen weit! 's ist Ostern heut, 's ist Frühlingzeit! Hinaus in Wald und Auen, Dem jungen Lenz zu schauen!

In wenig Tagen findet die Ziehung der III. Eisenacher Kirchenbau-Lotterie zum Behen der Restaurierung der St. Georgenkirche, in der einst Luther predigte, statt. Mithilings wird die Glücksgöttin wieder ihre Gaben verteilen. Die Chancen dieser Lotterie sind recht günstig, mehr als jedes zehnte Loos gewinnt und kommen 120 000 M. nur daare Geldgewinne ohne Abzug zur Verteilung. Der Preis eines Looses ist 3 M., fast überall

sind Verkaufsstellen errichtet, wo solche nicht vorhanden, wende man sich direkt an das Bankhaus Gustav Seiffert in Eisenach. Küber der Auslöse auf Gewinn hat jeder Spieler noch das angenehme Bewußtsein, zur Bekämpfung einer der denkwürdigsten Kirchen Deutschlands beigetragen zu haben.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrei Eibenstock

von 23. bis 29. März 1902.
Aufgebeten: 20) Gustav Engel, Bädergehilfe hier, ehel. S. des Ferdinand Engel, anf. Schuhmachermeisters in Ottmachau in Schleien und Emma Elise Wasmann hier, ehel. T. des Hermann Moritz Wasmann, Wiesenmüllerer hier.

Getauft: 82) Dorst Georg Leistner, 83) Paul Karl Walther, 84) Erich Hans Herrmann, 85) Ella Helene Bartich.

Bestorben: 85) Katalie Emilie Lehmann, verw. gew. Müller geb. Schmidt, Freischöffe hier, nachgelassene Witwe des weil. Karl Wilhelm Lehmann, Kaufmanns in Leipzig, 70 J. 1 M. 6 T. 36) Frieda Ella, ehel. T. des Friedrich Emil Götter, Handarbeiters hier, 4 M. 13 T. 37) Johanne Götth. ehel. T. des Guido Höhlig, Werführers hier, 1 J. 7 M. 7 T. 38) Ungetauft verstorbenen ehel. S. des Paul Sossinta, Telegraphen-assistenten hier, 2 T. 39) Anna Thokla Huster geb. Schönfelder, Ehefrau des Franz Ludwig Huster, Maschinensüßers hier, 59 J. 5 M. 11 T. 40) Erich, ehel. S. des Emil Adalbert Brock, Schmieders hier, 8 M. 4 T. 41) Willy Max, ehel. S. des Max Paul Hebler, Conditors hier, 10 M. 23 T.

Am 1. Osterfeiertag:

Früh 6 Uhr: Mette: Luc. 24, 36—40, Herr Pastor Rudolph. Vorm. 9 Uhr: Predigt: 1. Petri 1, 3—9, Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Pastor Rudolph.

Kirchenmusik: Es ist vollbracht, er ist geschieden, Osterantate für Solo, Chor und Orchester von Franziskus Ragler.

Am 2. Osterfeiertag:

Vorm. Predigt: Apostelgesch. 10, 34—43, Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe.

Kirchenmusik: Weib bei uns, denn es will Abend werden, Motette für Stimmigen gem. Chor von Joseph Rheinberger.

In diesem Tage wird eine Kollekte für die Schöne Hausbibel-gesellschaft eingesammelt.

In Wildenthal:

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl, Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Heiliges Osterfest. 1. Feiertag, den 30. März 1902.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pfarrer Gartenstein.

Kirchenmusik: Ostern, gemischter Chor von Joh. Heinrich Koll. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pastor Wolf.

2. Feiertag, den 31. März 1902.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Wolf.

Kirchenmusik: Ich harrete des Herrn, Chor-Duett aus „Lob-gefang“ von Mendelssohn.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Gartenstein.

Mittwoch, den 2. April 1902, Vorm. 10 Uhr: Wochencom-munion, Herr Pastor Wolf.

Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres } mit 2 1/2% bei täglicher Verfügung,
" 3% " einmonatlicher Kündigung, } frei von Spesen.
" 3 1/2% " dreimonatlicher " }
Größere Beträge nach Uebereinkunft.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulante Bedienung.

Beschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn Carl Grohs, Ecke Berg- und Wiesenstraße, befindet.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von Nähmaschinen und Fahrradern von nur gut renommirten Firmen.

Reparaturen werden sachmännlich und billigt ausgeführt.

Otto Bär, Mechaniker, Eibenstock.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab Modell-Süte

zur Ansicht stehen habe. Gleichzeitig habe ich auch große Auswahl von Neuheiten in garnirten und ungarirten Sü-ten. Um gütige Berücksichtigung bittet

E. Bischoff.

Bestellungen auf

Orig. Sechssämer Fichtelgeb.-Saathaser, 2 mal triert, er-tragreichste Sorten
Sechssäml. Fichtelgeb.-Sommerstrooggen, prämiirt Paris 1900,

sowie auf sämtliche Düngemittel nimmt entgegen Richard Ooser, Getreidegeschäft.



Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgange unserer lieben Gattin u. Mutter

Anna Huster

sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Eibenstock, 28. März 1902.

Die anerkannt vorzüglichsten leicht-lösllichen

Cacaos,

pro 1/2 Pfd. 40 Bfg., 50 Bfg. und 60 Bfg., von Wilhelm Jesske, Leip-zig, Königl. Sächs. Postlieferant em-pfehlit

Gotthold Meichsner.

Ein in Mitte der Stadt gelegener ca. 500 qm großer

Bauplatz

ist zu verkaufen. Restektanten wollen sich schriftlich unter N. S. 500 in der Expedition dieses Blattes melden.

Zur Ausführung sämt-licher

Bermessungs-Arbeiten

hält sich bestens empfohlen

Paul Schubert,

Ingenieur, Staatl. gepr. u. verpfl. Geometer.

Aue, Schneebergstr. 132.

Ger-

Ansichts-Postkarten

empfehlit in großer Auswahl

August Mehnert.



Spariame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wäsche und Hausbedarf Elfenbein-Seife, sowie Weilchen-Seifenpulver, Marke „Elefant“, von Günther & Daugner, Chemnitz. In tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.

Henkell Trocken

empfehlit Gotthold Meichsner.

Junge fette Capannen

und Boullarden, starke Kale, Kopsalat, Radieschen, Ra-bindchen, Spinat, Petersilie, frischen Waldmeister empfehlit Alino Günzel, Grünwaarenhdlg. Holländer harte Voll-Pöt-linge Obiger.

Damen u. Herren,

welche über großen Bekanntheitkreis verfügen, finden anständigen leicht-ten Nebenverdienst. Keine Waaren-vertretung. Off. sub L. 3854 an G. L. Daube & Co. Leipzig erbeten.

Hausfrauen!

Aechten Verwendet nur

Marko „Pflö“ Brandt

als allerbesten und billigsten Caffe

Caffe-Zusatz und Caffe-Ersatz.

Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Tafelsenf

nach altem Düsseldorf'ser Rezept, garantiert natürliche Schärfe, haltbar, rein- und wohlschmedend, empfehlit in Büchlein, Gebinden und ausge-wogen „täglich frisch“

Senf-Fabrik in Aue.

DANK.

Für die überaus zahlreichen Geschenke, welche unserer geliebten Johanne beim Heimgang ins Vaterhaus von allen Seiten dargebracht wurden, sagen wir Allen unsern verbindlichsten Dank.

Guido Höhlig u. Frau.

Eibenstock, den 27. März 1902.

Alle Reparaturen

an Stöden, Schirmen, Nähern, Weisen, Cigarrenspitzen, Ket-ten, Brochen, Nadeln, Portemonnaies, Spiel- u. Schmuckstücken, sowie alles Pitten von Glas, Porzellan und Steingut werden schnell und sauber ausgeführt bei

Richard Uhlemann
am Neumarkt.

Geschäfts- u. Wohnungs-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr in meinem Hause vordere Rechnerstraße Nr. 12 wohne. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auf fernherhin zu Theil werden zu lassen und zeichne

Dochachtungsvoll
Louis Schlegel, Glasermeister.

Für jungen Mann per sofort

möbl. Zimmer gesucht, wenn möglich mit Pianoforte-benutzung. Offerten mit Preis zu richten an **Oscar Haebler, Industrieschule.**

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammet-weiße Haut und blendend schönen Teint haben. Man wäsche sich daher mit:

Radebener Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schugmarke: Stiefensferd.
à Stück 50 Pf. bei: **Apotheker Fischer.**

Für die Buren

sind uns zur Weiterbeförderung von Dn. Ortsr. Böckner, Carlsefeld, übergeben worden:

Ertrag einer Sammlung unter Damen u. Herren in Carlsefeld 17.— M.
Dierzu Betrag aus Nr. 33 167,15
Sa. 184,15 M.

Fahrräder

Einige gebrauchte
verkauft **Max Baumann.**

Wir erklären uns bereit, noch wei-tere Spenden in Empfang zu nehmen.
Die Erped. d. Amtsbl.

Viele Leute glauben,

es sei vorteilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrthum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze 's bis 's Kathreiner's Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk zu mäßigem Preise.

Wiebelschule.

Auch in diesem Jahre sollen je nach Bedarf **Unterrichtskurse** im **Ausbessern und Wiebeln** von Tüll, Mull und sonstigen Geweben, Nachsticken usw. abgehalten werden.

Beginn des ersten Kurses: **Montag nach Ostern**. Schulgeld **Mk. 3,-**. Dauer des Kurses: **10-12 Wochen**.

Anmeldungen nimmt die gepr. Handfertigkeitslehrerin **Frl. Gerischer** entgegen.

Eibenstock, 29. März 1902. Der Fabrikanten-Ausschuß.
Max Ludwig.

Städt. Bauhau Schule Glauchau i. S. Hochbau. Tiefbau.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai.
Programme kostenfrei durch den Stadtrat.

Fahr-Räder

in modernsten Ausführungen nur mit höchsten Preisen prämierte Fabrikate unter weitgehendster Garantie empfiehlt billigst

Max Baumann.

N. B. Reparaturen aller Räder, Maschinen u. s. w. werden schnellstens und gewissenhaft ausgeführt.
E. Ob.

Weinlager

Bringe mein reichhaltiges

in empfehlende Erinnerung.

Gotthold Meichsner.

Deutsches Haus.

Am 1. Osterfeiertag, von Abends 8 Uhr an:

Concert v. der Gesellschaft Homilia.

Programm:

1. Theil:

- 1) Turnier-Marsch von Boigt.
- 2) Das ist doch mal was anderes (Couplet).
- 3) Der wilde Jäger.
Luftspiel in 1 Akt.
- 4) Concert-Ouverture von Gärtner.
- 5) Pips mit'n Schwips (Couplet).
- 6) Fröh' Postkohl (Couplet).

2. Theil:

- 7) Reveille von Dewett.
- 8) Das Heren-Ammerl von Bergmannsdorf.
Charakterbild in 1 Akt.
- 9) Marien-Walzer von Ziehrer.
- 10) Gätt'n mer's nich, dann thät'n mer's nich (Couplet).
- 11) August, Ede, Frihe, oder: Drei lustige Schusterjungen.
- 12) Potpourri.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei den Herren: **Frisen Paul Rohner**, Vorsteher **Hermann Seidel**, Mohrenstraße Nr. 4, Vereinsbote **Gustav Börner** und im Deutschen Haus.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Ernst Lorenz, **Hermann Seidel,**
Gastwirth. Vorstand.

Restaurant zum Adlerfelsen.

Während der Osterfeiertage empfehle ich meine **gut gekochten Biere**, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit

Am 1. und 2. Feiertag

Weinschoppenfest

à Schoppen 30 Pfg., über der Straße à Liter 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein **Albin Vogel.**

Gasthaus zur Garfische.

Während der Feiertage empfehle **H. Kulmbacher, Lager u. Champagner-Weißbier** sowie **fr. gebackenen Schinken** mit **Kartoffelsalat**. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Es ladet hierzu freundlichst ein

Gustav Berthel.

„Unter Uns!“

Am 1. und 2. Feiertag **Frühshoppen** im Vereinslocale.

Der Hauptmann.

NB. **Schnelldiende Bedienung.** **Großartige Unterhaltung.**

Kaiser-Sekt, Sandmaschine

à Flasche **M. 1,-**, empfiehlt

Gotthold Meichsner.

Eine **2fach 1/2 Boigt'sche** ca. **2400** billig zu verkaufen.

Bernhard Bauer.

R. S. Militär-Berein Eibenstock.

Am 2. Osterfeiertag findet Nachm. von 3-5 Uhr im bisherigen Vereinslocale **Einzahlung** statt. Gleichzeitig können aufgenommene Mitglieder ihre Bücher in Empfang nehmen. **Der Vorstand.**

Ill. Eisenacher Geld-Lotterie
Baar ohne Abzug
Ziehung schon 9. bis 12. April
10006 Geldgewinne mit
120,000
5 Haupt-Gewinne **50,000**
5 „ „ **5,000**
6 „ „ **500 — 3000**
30 „ „ **100 — 3000**
60 „ „ **50 — 3000**
200 „ „ **20 — 4000**
700 „ „ **10 — 7000**
9000 „ „ **5 — 45000**
im Ganzen **120 000 Mark.**
à 3.00 M. Porto und Liste 30 Pf. extra versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit
Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer gesucht.
Auf 10 Loose mehr als Gewinn

H. Honig
Karpfen, Schleie
Male und Hechte
Cavaunen, Boulardeu
Geräucherten Lachs
Feine Tafelkäse
empfiehlt **Max Steinbach.**
Deutscherische Kronen 86, 11 Pfg.

Theater in Eibenstock.

Im Saale des Feldschlößchen.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:

's Lorle, oder: Dorf und Stadt.

Charakterbild in 5 Akten.

Montag kein Theater.

Dienstag im Deutschen Haus:

Hasemann's Töchter.

Luftspiel in 4 Akten von L'Arronge.

Mittwoch im Feldschlößchen:

Flotte Weiber. Großes Gesangsstück.

Volle Stadtkapelle. Großartiger Erfolg.

Hochachtungsvoll

Felix Schleichardt.

Bürgergarten.

Während der Feiertage Anstich von

Burenbräu.



3. Feiertag großes Schlachtfest.

Vormittag 11 Uhr **Beilfleisch**, Abends **frische**

Burk und **Bratwurk** mit **Sauerkraut**, wozu

ergebenst einladet

Achtungsvoll
Max Fuhs.

„Schützenhaus“ Eibenstock.

Am 1. Osterfeiertag:

Concert und theatralische Aufführungen,

ausgeführt von Mitgliedern der „Schützen-Gesellschaft“ unter Mitwirkung der Stadt-Capelle.

Programm.

- 1) Schützenmarsch von Berner.
- 2) „Waldliedchen“.
Luftspiel in 1 Akt von Albert Ritter.
- 3) Gartensfest-Ouverture von Gärtner.
- 4) „Der schöne Marcussohn“, Original-Couplet.
- 5) Frühlingslied von Boigt.
- 6) „Zwei fidele Schützenbrüder“, hum. Duett v. Ernst Heider.
- 7) Marien-Walzer von Th. Schindler.
- 8) „Die Frau Feldwebel“, hum. Terzett von Bernh. Böhmner.
- 9) Concert-Ouverture von Schuller.
- 10) „Das Sumpfsuh“, Original-Couplet.
- 11) Winterfreuden, Ouverture von Gärtner.
- 12) „Arthur Knapp“, Grotesk-Marsch-Couplet.
- 13) Potpourri.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Karten à 40 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn **Robert Wendler**, im Restaurant zum Stern und im Schützenhaus.

Um gütigen Zuspruch bittet

G. Becher.

Neuer Katalog mit 150 Abbildungen
enthält folgende besonders preiswerthe vorrätige

Normal-Zimmer.

Normal-Schlafzimmer, Folio 13: Praktische abgerundete Form, intirik, incl. Matratzen	Mk. 228,-
Normal-Schlafzimmer, Folio 15: Modernste Form, echt Nussbaum furnirt, incl. Matratzen	Mk. 493.50
Normal-Schlafzimmer, Folio 19: Besonders gedieg. Ausf., echt Satin, Nussbaum, incl. Matr.	Mk. 703,-
Normal-Wohnzimmer, Folio 27: Echt Nussbaum, geschnitten	Mk. 518,-
Normal-Wohnzimmer, Folio 29: mod. amerikanisch, Nussbaum, reich geschnitten	Mk. 580.50
Normal-Wohnzimmer, Folio 41: echt Nussbaum oder Eiche, mit modernsten Flachsarbeiten	Mk. 875.50
Normal-Salon, Folio 54: Einfach, echt Nussbaum	Mk. 471.50
Normal-Salon, Folio 56: Gediegene Ausführung, Nussbaum, reich geschnitten	Mk. 636,-
Normal-Salon, Folio 58: „Lissa“, lux. preisw., dunkel mah. g. m. Bronze-Goldbeschl.	Mk. 773,-
Normal-Küche, Folio 31: Einfach, Eiche gemalt u. lackirt	Mk. 103.50
Normal-Küche, Folio 32: Altbauart, fein Eiche intirik	Mk. 240.50

100 Musterzimmer in allen Preislagen und Stilarten stets auf Lager.
Sofortige Lieferung möglich.
2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwilligst. Prima Referenzen.

Rother & Kuntze

Chemnitz, Kronenstrasse 22.
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb in Zeulendorf in Thür.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint der Feiertage wegen erst **Donnerstag, den 3. April** cr. Die Exped. d. Amtsbl.

Feldschlößchen.

2. und 3. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik**. Auch steht der Speisesaal während der Feiertage zur Verfügung. Es ladet ergebenst ein **Emil Scheller.**

Deutsches Haus.

Am 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an **starke Besetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Ernst Lorenz.**
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. D. D.

Schützenhaus.

2. und 3. Osterfeiertag v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **G. Becher.**

Schönheiderhammer.

2. und 3. Osterfeiertag v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Gustav Hendel.**

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

2. Osterfeiertag v. Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Ernst Döhner.**

Gasthof Blanenthal.

Den 2. Osterfeiertag v. Nachm. 4 Uhr an **Tanzvergnügen**. Um zahlreichen Besuch bittet **Aug. Mothes.**

Frachtbriefe empfiehlt **E. Hannsbohn.**

Stays ein illustriertes Unterhaltungsblatt.